

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009/2010**

Partnerhochschule: *UPV/EHU (Universidad del País Vasco); Campus Erandio-Leioa; Bilbao*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Fakultät für Bauingenieur-, Geo-, und Umweltwissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *Feb. 2010 - Juli 2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links: www.euskalmet.euskadi.net;
www.alkila.net

*Bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt.*

Den Bericht an andrea.morlock-scherm@aaa.uni-karlsruhe.de schicken.

*Bitte auf das **Format** achten:*

Vorzugsweise PDF, ansonsten bitte DOC (höchstens Version 2003, wir können derzeit keine Dokumente im docx / 2007/ Vista - Format annehmen!)

Diese Formatvorlage NICHT verändern!

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift.

Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen.

Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.

Mein Start in Spanien war ziemlich chaotisch, da aus Bilbao im Vorfeld weder eine Zusage noch eine Absage bzgl. des Studienplatzes kam (wohl eher untypisch für Bilbao). Als dann zum Schluss mein Fachkoordinator doch noch auf meine Email-Terror reagiert hat, waren es noch zwei Wochen hin bis Studienbeginn. Insgesamt ist es komplizierter nur für das Sommersemester nach Spanien zu gehen, da dieses dort sehr früh anfängt- 2010 verpasste ich die letzte Vorlesungswoche in Karlsruhe um pünktlich in Bilbao zu sein. Anreise habe ich mit Eurolines gemacht- u.a. da aufgrund der kurzfristigen Zusage Flüge nicht mehr bezahlbar waren. WGs kann man ganz gut vor Ort finden (www.alkila.net) und so konnte ich innerhalb eines Tages eine WG finden. Leider sind die Mieten relativ hoch- unter 250€ ist es ziemlich schwer ein Zimmer zu finden. Auch die Lebenshaltungskosten sind im Baskenland nicht unbedingt niedriger als in Deutschland. Während Lebensmittel im Supermarkt etwa das gleiche kosten, ist Essen und Trinken in Bars deutlich billiger als in Deutschland.

Die Vorlesungen habe ich mir selber zusammengestellt, was einiges an Zeit gekostet hat, die auf der Homepage der Uni zu finden, festzustellen in welchen Semester sie gehalten werden und zu welchen Uhrzeiten. Anders als in Deutschland muss man sich für eine Vorlesung einschreiben, um daran teilnehmen zu dürfen (die Einschreibung ist aber bis 1 Monat nach Vorlesungsbeginn möglich, so dass man sich auch noch umentscheiden kann). Auch finden die meisten Vorlesungen 4mal die Woche für jeweils 50min statt. Davon ist mindestens ein Termin praktisch und somit mit Anwesenheitspflicht. Meine Erfahrungen waren aber, dass es aber auch möglich ist, einzelne Praxisteile zu verpassen- teilweise muss man sie am Schluss dann nachholen. Insgesamt waren die Profs alle super freundlich und bemüht, mir das Leben nicht unnötig schwer zu machen (wobei man auch nichts geschenkt bekommt). Ohne Baskischkenntnisse kommt man ganz gut über die Runden, aber an Spanisch kommt man nicht vorbei, da man mit Englisch an der Uni nicht weit kommt. Etwas doof ist, dass die UPV/EHU über mehrere Städte verstreut ist und sich selbst in Bilbao auf mehreren Campus aufteilt. Die Kurse der Umweltwissenschaftler sowie die Sprachkurse fanden alle auf dem Campus Leioa-Erandio statt, welcher 10km außerhalb der Stadt auf einem Berg gelegen ist. Dieser ist quasi nur mit Auto oder Bus erreichbar, wobei es zahlreiche Busverbindungen gibt, die halbstündlich fahren. Mit dem Fahrrad ist es auch möglich, an die Uni zu kommen, aber wenn man sich nicht auskennt, ist die Gefahr sehr groß, auf der Autobahn zu landen. Insgesamt ist es ein größerer Zeitaufwand, die Uni zu erreichen, als man es aus Deutschland gewohnt ist (eine gute Möglichkeit ist es, mit der Metro bis Leioa und von dort mit dem Fahrrad in 10min zur Uni). Gerüchten zufolge wird der Studiengang Umweltwissenschaften im Rahmen des Bologna-Prozesses bald aber nicht mehr auf dem Campus Leioa-Erandio angeboten, sondern nur noch auf dem Campus in Victoria-Gasteiz.

Abgesehen von ein paar organisatorischen Schwierigkeiten war mein Aufenthalt aber durchwegs positiv. Insgesamt hat Bilbao einiges zu bieten. Von Kunst und Kultur im modernen Stadtzentrum über den alten Stadtkern bis zu den alten Industrievierteln; vom extrem hohen Freizeitwert über Partys und Konzerte bis hin zu politischen und sozialen Bewegungen. Das einzige was einem bewusst sein muss bevor man nach Bilbao geht ist, dass Nordspanien und Südspanien zwei unterschiedliche Welten sind- sowohl klimatisch (in Bilbao regnet es schon öfter mal) als auch von der Mentalität. Teilweise sind die Basken verschlossener und es ist nicht so leicht an sie ran zu kommen, aber wenn man Freunde gefunden hat dann sind es meist gute Freundschaften. Auch wenn es in Bilbao nicht so viele ERASMUS Studenten wie in anderen spanischen Städten gibt, findet man schnell Freunde aus aller Welt.

Lohnenswert ist auf jeden Fall auch ein Blick auf die Sportangebote von der Uni- z.B. gibt es einen Surfkurs, der für Studenten ziemlich günstig ist und viele andere Sportangebote. Ein weiterer Tip für Leute die Reisen wollen in Spanien aber kein Auto haben ist eine Rabat Karte für Zugreisen. Mit dem Studiausweis bekommt man die für 8€ im Jahr eine Rabattkarte für Zugreisen.

Ansonsten habe ich nicht mehr viele schlaue Tipps, aber ich denk man muss sich auch nicht auf alles vorbereiten. Meine Erfahrung war, dass sich alles vor Ort ergibt. Vor allem auch über die gute Vernetzung der ERASMUS Studenten (Sprachkurs, Facebook, Skype) bekommt man eigentlich alles mit.